

FdU Zollikofen

MZ vom 12.9.2013

Ratstelegramm GGR vom 28.8.2013

Gezänk um den Sanierungsbeitrag für das Stadttheater

Der sogenannte freiwillige Zusatzbeitrag an die kulturellen Aktivitäten in der Stadt Bern, ist das Haupt-Traktandum. Zur Ausgangslage: Zollikofen bezahlt jährlich 270'000 Franken an Kulturinstitutionen. Das Stadttheater soll schon wieder saniert werden, und zwar für 45 Millionen. Die Regionalkonferenz, in der nur die Gemeindepräsidenten vertreten sind, hat für Zollikofen einen Beitrag von Fr. 222'000 festgelegt. Die Gewährung dieses Betrages würde in die Kompetenz des GGR fallen. Der Gemeinderat (GR) hat aber entschieden, die Hälfte zu zahlen, das heisst in eigener Kompetenz. Die Grünen und die BDP haben dieses Vorgehen bemängelt und mittels Motion verlangt, der GGR solle darüber befinden. Der Zweck ist offensichtlich: Die ganzen Fr. 222'000 sollten überwiesen werden.

Im GGR entsteht nun ein langes Gezänk und Gestürrn. Die SP glaubt, wegen der Zuständigkeit würde ein Gutachten Klarheit schaffen. Darauf wir nicht eingetreten. Ausgerechnet der Wortführer der Grünen, der seine Glaubwürdigkeit längststens verloren hat, wirft dem GR sogar Verstoss gegen Treu und Glauben vor, der schwerste Vorwurf an eine Behörde. Die anderen Parteien billigen das gemeinderätliche Vorgehen. Wir nehmen an, dass der GR das Geschäft nicht in den GGR bringen wollte, weil er befürchtet hat, der Rat würde wohl den ganzen Betrag sprechen. So betrachtet ist das Vorgehen zu verantworten. Gründe für eine Kürzung gibt es etliche, zum Beispiel: Die Stadt hat es versäumt, das jährlich gespendete Geld auch für den Gebäudeunterhalt zu verwenden. Sie schreibt schwarze und Zollikofen rote Zahlen. - Mit grossem Mehr wird die Motion bachab geschickt.

Als willkommene Zugabe ist der GR bereit, auf der **Schulhausstrasse einen Fussgängerstreifen** anzubringen. Dies sei in den Tempo 30 Zonen auf Hauptachsen, bei Heimen und Schulen wohl möglich, aber nicht auf Schulwegen. Die Frage bleibt offen, wann und wo das geschieht. Auch in anderen 30er Zonen ist die Sicherheit der Fussgänger zu verbessern.

T. Oesch, GGR-Mitglied